

Vorschau auf die Theatersaison 2019/2020

Samstag, 14.09.2019, 19.30 Uhr, Staatstheater Mainz

Maria Stuart

Trauerspiel von Friedrich Schiller

Maria Stuart, Königin von Schottland, sitzt als Gefangene im Kerker der Königin von England, Elisabeth. Als Mörderin ihres Mannes vom Thron verjagt, suchte sie Zuflucht bei ihr, doch sie wird des Hochverrats angeklagt. Man drängt Elisabeth zu einem Urteil, die ersten Männer des Staates treten als Ratgeber an, jeder auf seinen eigenen Vorteil bedacht. Leicester, früher Maria zugetan und jetzt Mann an der Seite Elisabeths, überredet diese zu einem Treffen mit der Gefangenen. Als sich die Rivalinnen gegenüberstehen, kommt es zum Eklat. Nach einem vereitelten Attentat auf Elisabeth ist Marias Todesurteil sicher. Unter dem Druck des aufgebrachten englischen Volkes und ihrer Berater unterzeichnet die Königin das Urteil und legt es in Davisons Hände. Er zögert, Burleigh kommt ihm zuvor. Als herauskommt, dass Maria doch nicht Anstifterin des Mordkomplotts ist, will Elisabeth den Fall noch einmal untersuchen lassen. Sie verlangt von Davison das unterschriebene Todesurteil zurück. Doch da ist es bereits zu spät.

Es ist das große Duell zweier starker Frauen im Kampf um Männer und Macht. Die eine richtet mit harter Hand im Namen ihres Volkes, die andere stirbt als Märtyrerin im Namen Gottes.

Sonntag, 22.12.2019, 20 Uhr, Großer Kursaal

Der kleine Lord

Familienmusical in drei Akten

nach dem Roman Little Lord Fauntleroy

von Frances Hodgson Burnett

Musik Günter Edin, Libretto Gabriele Misch

Im New York des 19. Jahrhunderts: Cedric Errol ist ein fröhlicher Junge, der in bescheidenen Verhältnissen bei seiner Mutter aufwächst. Durch den frühen Tod seines Vaters wird Cedric aus seinem gewohnten Leben herausgerissen und hinaufkatapultiert in die Höhen der englischen Aristokratie. Sein mürrischer und hartherziger Großvater möchte aus dem Enkel einen Erben in seinem Geiste machen – den kleinen Lord Fauntleroy. Doch die Lehrstunden verlaufen ganz anders als erwartet. Cedric knackt im Nu die harte Schale des Großvaters und entlockt ihm nie gezeigte Wesenszüge wie Freundlichkeit, Hilfsbereitschaft, Mitgefühl und Großherzigkeit. So werden der Alte und der kleine Lord Hand in Hand zu respektablen Aristokraten.

a.gon Theater München

Sonntag, 16.02.2020, 19.30 Uhr, Staatstheater Mainz

Komödie mit Banküberfall

von Henry Lewis, Jonathan Sayer und Henry Shields

Gangster Mitch sitzt hinter Gittern. Mit dem Wärter Cooper will er in einer Bank in Minneapolis einen wertvollen Diamanten rauben. Der Plan spricht sich herum, die Bande ist komplett - raus aus dem Gefängnis, rein in die Bank! Während der Bankdirektor selbst nicht ganz lupenreine Ideen entwickelt, verliebt sich der Dieb Sam in dessen Tochter Caprice. Doch die ist neben vielen Liebhabern auch mit Mitch zusammen, der mit ihr den Diamant besitzen will. Bis dahin aber ist es noch ein Weg voller Missverständnisse und Verwechslungen. So stolpern alle von einem Fettnäpfchen ins nächste... Im Londoner West End zur Erfolgskomödie avanciert, ist diese temporeiche Farce ein Spaß mit einem Humor, der an Monty Python und Die nackte Kanone erinnert.

Mittwoch, 04.03.2020, 19.30 Uhr, Staatstheater Mainz

Der Ring an einem Abend

Schauspiel von Lorient/Richard Wagner

Zu leichtsinnig haben die Rheintöchter Alberich ein gut gehütetes Geheimnis verraten: Endlose Macht über die Welt fällt demjenigen zu, der der Liebe entsagt und das Rheingold zu einem Ring schmiedet. Alberich zögert nicht, er verflucht die Liebe und entreißt den Töchtern das Gold. Die Konsequenz sind drei weitere aufwändige Opern und gut fünfzehn Stunden Musik. Lorient, einer der größten Opernkenner und -liebhaber, hat Richard Wagners Tetralogie Der Ring des Nibelungen um etwa zwölf Stunden gekürzt und mit seinem unverwechselbaren Humor angereichert. Mit einem Augenzwinkern führt er durch Wagners Heldenepos vom berühmten Vorspiel auf dem Grund des Rheins über Siegfrieds Duell mit dem Drachen bis zum Brand der Götterburg Walhall. Dabei erzählt er auch von Wotans Ehekrise, stellt Brunnhilde mit ihren acht Halbschwestern vor und zeigt, dass „die Täter im gewaltigsten Drama der Musikgeschichte eigentlich ganz nette Leute sind“. Dazu erklingen Momente aus Richard Wagners Partituren, gesungen von Mitgliedern des Opernensembles.

Donnerstag, 19.03.2020, 20 Uhr, Großer Kursaal

Vater

Schauspiel von Florian Zeller

Der 80jährige André merkt, dass sich etwas verändert. Noch lebt er allein in seiner Pariser Wohnung und versucht, vor Anne, seiner älteren Tochter, den Eindruck aufrecht zu erhalten, alles sei in Ordnung. Wobei ganz offensichtlich ist, dass er allein nicht mehr zurechtkommen kann. Also organisiert sie für ihn Pflegehilfen, mit denen er sich aber ständig zerstreitet. Ein alter Mann, für den sich der Alltag mehr und mehr in ein verwirrendes Labyrinth verwandelt, auf der Spurensuche nach sich selbst. Weil seine Wahrnehmung sich immer mehr verschiebt, gerät er in eine Welt, in der seine Biografie nicht mehr gilt, weil die Welt, in der sie entstanden ist, am Verlöschen ist...

Konzertdirektion Landgraf, Titisee-Neustadt

Samstag, 27.06.2020, 19.30 Uhr, Staatstheater Mainz

Drei Schwestern

Von Anton Tschechow

Nach dem Tod ihres Vaters leben die drei Schwestern Olga, Mascha und Irina abgeschieden und von der Welt vergessen in der Provinz. Alle drei träumen von einem anderen Leben, unternehmen immer wieder Versuche, aus der Tristesse auszubrechen – durch berufliche Perspektiven oder Heirat. Doch sie scheitern dabei nicht nur an den Umständen, sondern vor allem an sich selbst. Keine der Schwestern schafft es, ihre Träume zu verfolgen, geschweige denn, sie zu realisieren.

Anton Tschechow schrieb über sein Stück: „Ich wollte einfach und ehrlich sagen: schaut euch an, seht doch, wie schlecht und langweilig ihr euer Leben führt! Das Wichtigste ist, dass die Leute das einsehen. Sobald sie das begreifen, müssen sie ein anderes, besseres Leben beginnen. Ich werde es wohl nicht mehr erleben, aber ich bin überzeugt, dass es ein ganz anderes Leben sein wird, mit dem heutigen nicht zu vergleichen.“

Kontakt: Anja Gillmann, Tel.: 0671/800-744, Fax: 0671/800-763,

Email anja.gillmann@bad-kreuznach.de